

F_S_01 Proteinreduzierte Fütterungsstrategien/Phasenfütterung	
Theoretisches Reduktionspotenzial:	1.121 Tonnen NH₃ (zweiphasig) 2.241 Tonnen NH₃ (multiphasig)
Annahmen:	<p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass 50 % der Schweine bereits phasengefüttert sind. Dies spiegelt sich in der im Vergleich zu anderen Ländern niedrigeren Stickstoffausscheidung wider.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Aufgrund der Annahme, dass bereits die Hälfte aller Schweine phasengefüttert ist, reduziert sich das Reduktionspotenzial ebenfalls um die Hälfte. Für die Emissionsberechnung wird somit die Stickstoffausscheidung aller Schweinekategorien um 10 % (zweiphasig) und um 20 % (multiphasig) reduziert (ExpertInnenschätzung LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
Technisches Reduktionspotenzial:	755 bzw. 968 Tonnen NH₃ (zweiphasig) 1.511 bzw. 1.936 Tonnen NH₃ (multiphasig)
Annahmen:	<p>Zur Umsetzung der Fütterungsstrategien sind Investitionen in technische Einrichtungen notwendig.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es entstehen einmalig Investitionskosten in bestehenden Stallungen bzw. Errichtungskosten bei Neuanlagen. Durch die verbesserte Effizienz einer bedarfsgerechten Fütterung können variable Kosten gespart werden</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Es wurde die Annahme getroffen, dass erst ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht.</p>
Rechenweg:	<p>Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der GVE-Verhältnisse abgeschätzt und liegt zwischen 67 % und 86 % des theoretischen Reduktionspotenzials:</p> <p>1) Betriebe ab 50 GVE: Diese umfassen 67 % aller Schweine-GVE und ergeben somit das technische Potenzial.</p> <p>2) Betriebe ab 30 GVE: Diese umfassen 86 % aller Schweine-GVE und ergeben somit das technische Potenzial.</p>
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015)